

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

M I 6 - j/06 S

27. September 2007

Kaufwerte für Bauland in Schleswig-Holstein 2006

1. Kaufwerte für Bauland nach der Grundstücksart

Grundstücksart	Zahl der Fälle		Umgesetzte Baulandfläche in 1 000 m ²		Durchschnittlicher Kaufwert in Euro je m ²	
	2006	Veränderung zum Vorjahr in %	2006	Veränderung zum Vorjahr in %	2006	Veränderung zum Vorjahr in %
Baureifes Land	1 571	- 42,7	1 352	- 38,7	106,96	5,5
Rohbauland	220	- 25,9	457	- 65,1	16,65	- 11,2
Sonstiges Bauland	99	- 8,3	567	53,0	54,13	90,8
Bauland insgesamt	1 890	- 40,0	2 377	- 38,9	76,98	15,6

Bauland ist ein sehr verschiedenartiges Wirtschaftsgut, dessen Wert u. a. von der jeweiligen Lage, der Beschaffenheit, dem Verwendungszweck und vor allem vom großräumigen Baugebiet (z. B. Großstadt, Stadtumland, Fremdenverkehrsgebiet, ländlicher Bereich) bestimmt wird. Die vielfältigen Bewertungskriterien und persönlichen Präferenzen führen zu so unterschiedlichen Einzelpreisen, dass hier nur von durchschnittlichen „Kaufwerten“ aller einbezogenen Grundstücke gesprochen werden soll. Durch den Ausdruck „Kaufwert“ soll angezeigt werden, dass in der Durchschnittsberechnung Preise von Gütern zusammengefasst werden, die nur mit erheblichen Einschränkungen vergleichbar sind. Die hier dargestellten durchschnittlichen Kaufwerte können lediglich zu einer groben Orientierung dienen – isoliert betrachtet können sie leicht zu Fehlbeurteilungen führen. Aufgrund der geringen Fallzahl umgesetzter Flächen können sich extreme Preise für einzelne Baulandflächen auf die Durchschnittswerte für die Kreise und kreisfreien Städte und sogar auf das Landesergebnis erheblich auswirken.

Weitere methodische Erläuterungen enthält die Seite 4

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Thomas Clausen · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Jahresaufbereitung 3

Erläuterungen 4

Tabellen

1. Kaufwerte für Bauland nach der Grundstücksart 1

2. Kaufwerte der Grundstücksarten – langfristige Übersicht von 1970 bis 2006 5

3. Kaufwerte der Grundstücksarten 1998 - 2006 nach Baugebieten 6

4. Kaufwerte der Grundstücksarten 2006 nach Gemeinde- und Grundstücksgrößenklassen 8

5. Kaufwerte der Grundstücksarten in Kreisen und kreisfreien Städten 2003 - 2006 9

6. Baureifes Land in Kreisen und kreisfreien Städten 2006 (Quartilswerte) 10

7. Baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2001 - 2006 (Quartilswerte) 11

Grafik

Entwicklung des baureifen Landes und des Rohbaulandes 12

Zeichenerklärung

- = keine Angaben
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „100 - 300“ = „100 bis unter 300“. Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zusammenfassung der Ergebnisse der Jahresaufbereitung 2006

In Schleswig-Holstein waren die Kauf- und Verkaufsaktivitäten auf dem Baulandmarkt 2006 deutlich niedriger als im Vorjahr. Gegenüber 2005 verringerte sich die Anzahl der insgesamt verkauften Baulandgrundstücke um 40,0 Prozent auf 1 890 und die Kaufsumme um 29,3 Prozent auf 182,9 Mio. Euro. Die insgesamt umgesetzte Fläche sank um 38,9 Prozent auf 2,4 Mio. Quadratmeter.

Eine Aufgliederung nach **Grundstücksarten** liefert ein differenzierteres Bild. 83,1 Prozent der Verkaufsfälle, aber nur 56,9 Prozent aller umgesetzten Flächen entfielen auf **baureifes Land**. Der durchschnittliche Kaufwert war mit 107 Euro je Quadratmeter 5,5 Prozent höher als im Vorjahr. Die Anzahl der Verkäufe verringerte sich gegenüber 2005 um 42,7 Prozent auf 1 571 und der Flächenumsatz um 38,7 Prozent auf 1,35 Mio. Quadratmeter. **Rohbauland** hatte zwar nur einen Anteil von 11,6 Prozent an den gesamten Baulandverkäufen, der Anteil an der umgesetzten Baulandfläche war jedoch mit 19,2 Prozent etwas größer. Die Anzahl der Verkäufe ging gegenüber dem Vorjahr um 25,9 Prozent auf 220 zurück, die umgesetzte Baulandfläche verringerte sich sogar um 65,1 Prozent auf 0,46 Mio. Quadratmeter an. Der durchschnittliche Kaufwert lag mit 16,65 Euro je Quadratmeter etwa 2 Euro unter dem Vorjahreswert. Das **sonstige Bauland** umfasst Flächen für Industrie, Verkehrszwecke und Freiflächen. Hier betrug der Anteil an den Verkäufen nur 5,2 Prozent, an der umgesetzten Fläche jedoch 23,9 Prozent. Die Zahl der Verkäufe verminderte sich mit 99 Fällen leicht. Die umgesetzte Fläche stieg allerdings um 53,0 Prozent auf 0,57 Mio. Quadratmeter an, der durchschnittliche Kaufwert lag mit 54,13 Euro je Quadratmeter sogar 90,8 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Kauffälle insgesamt entwickelte sich in den kreisfreien Städten und Landkreisen unterschiedlich. Nach einer Zunahme im Vorjahr lag die insgesamt umgesetzte Fläche in vielen kreisfreien Städten und Landkreisen zum Teil deutlich unter der des Vorjahres. Die durchschnittlichen Kaufwerte je Quadratmeter baureifes Land wiesen eine Spanne in den Kreisfreien Städten von 71 Euro (Flensburg) bis 147 Euro (Kiel) und in den Landkreisen von 43 Euro (Schleswig-Flensburg) bis 164 Euro (Stormarn) auf.

Die Streuung der einzelnen Kaufpreise für **baureifes Land** um den jeweils für die kreisfreien Städte und Kreise errechneten durchschnittlichen Kaufwert ist außerordentlich groß. Außerdem liegt eine schiefe Verteilung vor, in der der Mittelwert besonders von extremen Werten beeinflusst wird. Somit ist der durchschnittliche Kaufwert für die Preisentwicklung auf dem hier betrachteten Markt nur sehr eingeschränkt aussagefähig.

Wenn man die Kauffälle aufsteigend nach der Höhe der Quadratmeterpreise ordnet und in Abschnitte (Quartile) einteilt, dann kann man die Anteile der Kaufsummen und umgesetzten Flächen in den einzelnen Abschnitten betrachten. Dies trägt hier zur Erhöhung der Transparenz des Marktgeschehens bei. Die Quartile I/II/III umfassen jeweils 25/50/75 Prozent der Kauffälle. Der 50 Prozent-Punkt – er halbiert die Verteilung – wird als **Median** oder Zentralwert bezeichnet. Der Median der Quadratmeterpreise für baureifes Land lag auf Landesebene bei 91 Euro. Die Hälfte aller Kauffälle im unteren Preisbereich (niedriger als der Median) umfasste 55,2 Prozent des Flächenumsatzes aber nur 27,9 Prozent der Kaufsumme.

Das deutlich über dem Median liegende arithmetische Mittel der Kaufwerte von 107 Euro ist durch die teuren Grundstücke im oberen Preisbereich (höher als der Median) bedingt, auf die nur 44,8 Prozent der verkauften Flächen, aber 72,1 Prozent der Verkaufserlöse entfielen. Auf den Preisbereich oberhalb des III. Quartils entfielen 25 Prozent der Kauffälle, 21,8 Prozent des Flächenumsatzes und 47,3 Prozent der Verkaufserlöse. Deren durchschnittlicher Kaufwert je Quadratmeter lag über 150 Euro. Ähnliche Betrachtungen lassen sich anhand der Tabellen 6 und 7 auch für die kreisfreien Städte und Kreise durchführen.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die Statistik der Kaufwerte von Bauland ist das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Nach §§ 2 und 7 des preisstatistischen Gesetzes erstreckt sich die als Bundesstatistik durchzuführende Preisstatistik auch auf die Preise für nach Arten und Merkmalen bezeichneten **Grundstücke**. Auskunftspflichtig sind die Finanzämter. Sie erhalten von den Notaren zu Steuerzwecken Kenntnis über alle beurkundeten Grundstückskaufverträge und fertigen u. a. auf dieser Grundlage die Meldungen an das Statistische Amt.

Erhebungsbereich

Erfasst werden soll jedes durch Kauf erworbene, unbebaute Grundstück (incl. Trümmer- und Ruinengrundstücke) innerhalb des „Baugebietes“ einer Gemeinde, soweit die Fläche mindestens 100 m² beträgt.

Nicht erfasst werden: - Grundstücke, die den Eigentümer infolge eines Tausches, einer Schenkung, einer Vererbung usw. wechseln.

- Bebaute Grundstücke.
- Grundstücke, auf denen ein Bauverbot liegt und die deshalb nicht zum Baugebiet einer Gemeinde zählen.
- Land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke, soweit sie bewertungsrechtlich dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zuzurechnen sind (zur Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke siehe Statistischen Bericht M I 7).

Lage der Grundstücke

Als wichtigstes regionales Lagemerkmal ist im statistischen Erhebungsbogen die Angabe der **Gemeinden** vorgesehen; Gebietsstand ist jeweils der 31. 12. des Vorjahres. Bei der weiteren regionalen Einstufung des Baulandes hinsichtlich der Art des **Baugebietes** können die Finanzämter nicht immer eine eindeutige Zuordnung vornehmen. In Zweifelsfällen ist der Flächennutzungsplan bzw. die ortsübliche Auffassung maßgebend. Eine strenge Abgrenzung ist zuweilen in Frage gestellt. Bei der Einstufung in reines und gemischtes Geschäftsgebiet handelt es sich um Gebiete mit ausgesprochen wirtschaftlichem Schwerpunkt, wie sie nur in großen Gemeinden anzutreffen sind.

Grundstücksarten

Innerhalb der Baugebiete wird je nach Erschließungsgrad und Verwendung der Grundstücke nach Grundstücksarten unterschieden.

Baureifes Land: unbebaute Grundstücke, die in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Es muss durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, so dass eine Bebauung **sofort** möglich ist. Soweit ein Bebauungsplan noch nicht aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise erschlossen, nach der Verkehrsauffassung Bauland sind oder nach der geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Bebauung unmittelbar anstehen.

Rohbauland: unbebaute Grundstücke, die noch nicht in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sind, aber im Baugebiet liegen und in **absehbarer** Zeit bei einer geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Erschließung und Bebauung anstehen. Als Rohbauland sind auch land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen anzusehen, sofern sie in absehbarer Zeit dem Grundvermögen zuzurechnen sind und anzunehmen ist, dass es in absehbarer Zeit anderen als land- und forstwirtschaftlichen Zwecken, insbesondere als Bauland dienen wird.

Industrieland: unbebaute Grundstücke, die nach der Bauleitplanung in Industrie- und Gewerbegebieten gelegen sind. Soweit Bauleitpläne nicht vorliegen, ist für die Einstufung als Industrieland die überwiegend industrielle und gewerbliche Nutzungsabsicht ausschlaggebend.

Land für Verkehrszwecke: unbebaute Grundstücke, die nur für den **öffentlichen** Verkehr (Autobahnen, Straßen, Wege, Brücken, Flug- und Parkplätze) benutzt werden sollen. Als Erwerber kommt daher i. d. R. nur die öffentliche Hand in Frage. Grundstücke für private Wege, private Parkplätze usw. rechnen hingegen nicht zum Land für Verkehrszwecke im Sinne dieser Statistik, sondern sind je nach der Aufschlüsselung als Rohbauland oder auch baureifes Land bzw. bei überwiegend industrieller oder gewerblicher Nutzung als Industrieland anzusehen.

Freiflächen: unbebaute Grundstücke, die im Baugebiet der Gemeinde liegen, ohne dass eine Bebauung im üblichen Sinne vorgesehen ist. Es handelt sich hierbei nicht um „freie“ oder „grüne“ Flächen schlechthin, sondern um Garten- und Parkanlagen, Sport-, Spiel-, Zelt- und sonstige Erholungsplätze, die dem **öffentlichen** Gebrauch dienen oder als solche in der Bauleitplanung ausgewiesen sind. **Nicht** zu den Freiflächen rechnet hingegen das noch land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundvermögen, welches nach der Planung etwa als Industrie- oder Wohngebiet genutzt werden soll; solche Flächen sind als Industrieland bzw. Rohbauland anzusehen.

Kaufpreise

Der **Kaufpreis** für das Grundstück versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u. a.). Er beinhaltet jedoch evtl. besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergl.; ferner den Kapitalwert von Leibrenten sowie die Erschließungskosten, soweit derartige, den Preis beeinflussende Merkmale aus den Vertragsunterlagen bzw. Veräußerungsmitteilungen hervorgehen. Neben der Kaufsumme wird auch die Grundstücksfläche festgehalten. Der Durchschnittspreis in Euro je m² errechnet sich als Quotient aus Kaufsumme und Fläche je dargestellter Einheit.

Zeitliche Zuordnung

Für die zeitliche Zuordnung der gemeldeten Veräußerungsfälle ist der Zeitpunkt des Kaufabschlusses maßgebend.

2. Kaufwerte der Grundstücksarten – langfristige Übersicht von 1970 - 2006

Jahr	Baureifes Land					Rohbauland				
	Fälle	Fläche		Kaufwerte		Fälle	Fläche		Kaufwerte	
		1 000 m ²	Ver- änderung zum Vorjahr in %	Euro/m ²	Ver- änderung zum Vorjahr in %		1 000 m ²	Ver- änderung zum Vorjahr in %	Euro/m ²	Ver- änderung zum Vorjahr in %
1970	4 718	6 309,2	0,5	12,44	16,2	1 232	5 525,9	- 10,8	7,25	28,6
1971	5 284	6 893,0	9,3	14,25	14,5	1 384	6 427,9	16,3	7,03	-3,1
1972	4 962	6 590,2	- 4,4	15,53	8,9	1 258	7 564,7	17,7	7,12	1,4
1973	3 934	4 700,7	- 28,7	19,01	22,5	896	4 147,2	- 45,2	6,92	-2,8
1974	3 490	3 669,7	- 22,0	19,98	5,1	625	3 839,4	- 7,4	7,03	1,6
1975	4 782	4 891,8	33,3	21,45	7,3	771	2 637,5	- 31,3	7,17	2,0
1976	5 069	5 414,2	10,7	25,25	17,7	808	2 942,5	11,6	13,08	82,3
1977	5 871	6 470,1	19,5	27,28	8,0	731	2 674,5	- 9,1	11,54	-11,8
1978	6 272	7 103,7	9,8	32,18	18,0	648	3 502,9	31,0	12,36	7,1
1979	5 239	5 922,7	- 16,6	39,58	23,0	638	3 524,0	0,6	14,49	17,3
1980	4 233	4 720,9	- 20,3	47,27	19,4	489	2 396,1	- 32,0	13,95	-3,7
1981	2 745	2 976,6	- 36,9	49,47	4,7	408	2 102,3	- 12,3	17,71	26,9
1982	2 758	2 585,4	- 13,1	60,46	22,2	327	1 071,5	- 49,0	18,01	1,7
1983	2 502	2 388,2	- 7,6	59,80	-1,1	254	1 021,1	- 4,7	15,32	-15,0
1984	2 728	2 540,7	6,4	68,91	15,2	402	1 473,0	44,3	14,10	-8,0
1985	2 487	2 160,4	- 15,0	54,08	-21,5	418	1 831,0	24,3	11,95	-15,2
1986	2 699	2 196,1	1,7	57,58	6,5	361	1 153,6	- 37,0	15,31	28,2
1987	2 458	2 238,6	1,9	55,23	-4,1	491	1 654,8	43,4	11,61	-24,2
1988	2 482	2 323,8	3,8	58,79	6,4	567	1 233,9	- 25,4	16,92	45,8
1989	3 072	2 904,5	25,0	57,63	-2,0	616	1 721,5	39,5	16,45	-2,8
1990	3 322	3 261,7	12,3	52,31	-9,2	594	1 838,9	6,8	16,21	-1,5
1991	3 121	3 185,5	- 2,4	54,79	4,8	628	1 826,7	- 0,7	16,68	2,9
1992	3 831	4 067,0	27,7	55,18	0,7	767	2 217,9	21,4	16,35	-2,0
1993	4 579	4 877,9	19,9	54,98	-0,4	1 096	4 318,8	94,7	16,16	-1,1
1994	4 355	4 705,8	- 3,5	54,62	-0,7	1 105	4 564,4	5,7	12,35	-23,6
1995	3 565	3 750,7	- 20,3	65,83	20,5	842	3 668,0	- 19,6	12,04	-2,5
1996	3 741	3 941,1	5,1	68,54	4,1	1 244	5 472,2	49,2	15,25	26,7
1997	3 487	3 350,9	- 15,0	69,97	2,1	1 021	3 823,6	- 30,1	17,25	13,1
1998	4 141	3 933,0	17,4	71,85	2,7	986	4 262,0	11,5	18,62	7,9
1999	4 412	4 143,4	5,3	72,33	0,7	939	4 012,2	- 5,9	16,61	-10,8
2000	3 531	3 152,1	- 23,9	80,48	11,3	760	3 735,1	- 6,9	14,12	-15,0
2001	2 984	2 538,5	- 19,5	81,78	1,6	592	2 041,4	- 45,3	13,45	-4,7
2002	3 183	2 552,0	0,6	84,36	3,2	524	1 614,4	- 20,9	21,85	62,5
2003	3 451	2 734,8	7,2	95,43	13,1	441	976,3	- 39,5	27,86	27,5
2004	2 302	1 949,3	- 28,7	100,41	5,2	281	1 034,4	5,9	15,68	- 43,7
2005	2 744	2 207,4	13,2	101,38	1,0	297	1 310,0	26,6	18,74	19,5
2006	1 571	1 352,3	- 38,7	106,96	5,5	220	457,1	- 65,1	16,65	- 11,2

3. Kaufwerte der Grundstücksarten

Jahr	Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
						Geschäfts
1998	11	87,9	47,63	3	10,6	23,87
1999	3	13,4	202,94	.	.	.
2000	7	20,0	343,28	.	.	.
2001	.	.	.	.	.	.
2002	6	15,5	188,31	—	—	—
2003	.	.	.	—	—	—
2004	9	27,9	76,22	—	—	—
2005	6	40,3	48,37	.	.	.
2006	5	13,9	132,21	—	—	—
						Geschäftsgebiet mit
1998	29	51,7	74,83	4	9,7	47,37
1999	27	157,6	72,53	.	.	.
2000	33	55,7	100,11	.	.	.
2001	25	33,0	106,42	—	—	—
2002	18	40,2	172,44	.	.	.
2003	31	29,7	168,17	—	—	—
2004	28	23,1	107,36	.	.	.
2005	8	11,7	65,43	—	—	—
2006	11	13,6	149,00	.	.	.
						Wohngebiet in
1998	398	317,2	69,61	26	86,7	23,20
1999	629	512,6	77,08	63	204,0	23,86
2000	344	276,4	73,56	49	61,2	27,14
2001	314	227,7	82,12	39	168,2	18,40
2002	444	322,1	78,78	22	30,5	26,34
2003	313	223,0	73,92	25	32,1	25,45
2004	193	148,0	99,33	18	65,5	20,48
2005	190	146,8	85,92	16	94,7	29,68
2006	129	111,7	90,88	14	49,0	11,52
						Wohngebiet in
1998	1 708	1 657,3	89,27	367	1 446,1	20,95
1999	1 605	1 549,3	83,13	275	1 214,9	23,41
2000	1 334	1 105,5	103,10	222	1 665,3	16,69
2001	1 261	1 034,2	101,40	224	568,0	18,33
2002	1 429	1 010,8	102,91	205	551,3	32,03
2003	1 759	1 333,4	117,11	144	390,8	41,67
2004	1 241	1 000,9	124,84	80	343,5	15,76
2005	1 650	1 241,1	123,50	118	704,1	18,05
2006	910	756,4	130,59	97	127,6	30,11
						Industrie
1998	16	61,6	109,41	6	112,9	4,24
1999	15	56,1	16,50	8	135,6	15,49
2000	29	119,6	24,17	17	129,2	9,52
2001	18	83,2	54,23	13	82,6	14,46
2002	14	60,6	26,27	6	93,5	5,02
2003	49	69,1	64,71	11	13,1	25,01
2004	22	62,1	43,21	9	55,7	12,94
2005	13	17,7	43,59	8	31,9	18,35
2006	7	18,2	19,85	.	.	.
						Dorf
1998	1 979	1 757,3	55,63	580	2 596,1	17,65
1999	2 133	1 854,4	62,72	591	2 437,7	12,58
2000	1 784	1 574,8	66,05	469	1 811,5	12,10
2001	1 364	1 159,1	65,47	314	1 216,0	10,40
2002	1 272	1 102,8	67,51	290	899,2	15,73
2003	1 298	1 051,4	74,46	261	540,4	18,09
2004	809	687,3	70,98	173	552,6	13,82
2005	877	749,7	72,57	154	478,3	17,63
2006	509	438,5	71,80	103	262,3	11,24
						Alle Bauge
1998	4 141	3 933,0	71,85	986	4 262,0	18,62
1999	4 412	4 143,4	72,33	939	4 012,2	16,61
2000	3 531	3 152,1	80,48	760	3 735,1	14,12
2001	2 984	2 538,5	81,78	592	2 041,4	13,45
2002	3 183	2 552,0	84,36	524	1 614,4	21,85
2003	3 451	2 734,8	95,43	441	976,3	27,86
2004	2 302	1 949,3	100,41	281	1 034,4	15,68
2005	2 744	2 207,4	101,38	297	1 310,0	18,74
2006	1 571	1 352,3	106,96	220	457,1	16,65

1998 - 2006 nach Baugebieten

Industrieland			Land für Verkehrszwecke			Freifläche			Jahr
Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	
gebiet									
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1998
.	.	.	-	-	-	-	-	-	1999
.	.	.	.	.	.	-	-	-	2000
-	-	-	.	.	.	-	-	-	2001
.	.	.	.	.	.	-	-	-	2002
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2003
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004
.	.	.	-	-	-	-	-	-	2005
-	-	-	.	.	.	-	-	-	2006
Wohngebiet gemischt									
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1998
-	-	-	.	.	.	-	-	-	1999
.	.	.	5	39,7	7,34	.	.	.	2000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2001
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2002
-	-	-	4	62,5	5,63	-	-	-	2003
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2004
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2005
-	-	-	-	-	-	.	.	.	2006
geschlossener Bauweise									
-	-	-	.	.	.	.	.	.	1998
-	-	-	.	.	.	-	-	-	1999
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2001
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2002
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2003
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2005
-	-	-	-	-	-	.	.	.	2006
offener Bauweise									
4	10,7	35,60	31	132,0	4,00	.	.	.	1998
-	-	-	21	32,4	4,93	4	13,9	3,26	1999
-	-	-	8	16,2	7,14	9	39,0	8,06	2000
-	-	-	9	11,9	3,71	-	-	-	2001
.	.	.	13	21,2	8,55	.	.	.	2002
-	-	-	6	11,2	18,67	-	-	-	2003
-	-	-	6	85,5	8,08	.	.	.	2004
-	-	-	-	-	-	.	.	.	2005
-	-	-	.	.	.	.	.	.	2006
gebiet									
181	1 323,8	21,78	.	.	.	-	-	-	1998
190	943,7	26,36	-	-	-	.	.	.	1999
154	1 247,1	27,54	.	.	.	-	-	-	2000
140	730,1	35,67	.	.	.	-	-	-	2001
78	442,7	39,11	.	.	.	-	-	-	2002
70	337,5	34,08	.	.	.	-	-	-	2003
77	409,6	48,54	-	-	-	-	-	-	2004
78	299,0	30,66	.	.	.	-	-	-	2005
68	425,6	69,21	.	.	.	-	-	-	2006
gebiet									
22	58,8	12,15	50	271,2	2,15	4	4,0	5,65	1998
43	161,6	13,29	29	133,5	1,20	9	30,0	14,48	1999
32	145,5	16,45	57	119,1	2,88	21	157,1	2,32	2000
21	86,4	9,34	40	173,2	6,86	8	72,1	9,30	2001
13	56,9	17,61	36	223,6	3,62	6	16,4	16,26	2002
8	12,8	11,82	27	35,4	2,96	.	.	.	2003
8	94,5	13,18	24	47,0	2,20	.	.	.	2004
6	38,1	17,50	18	19,6	2,34	.	.	.	2005
5	37,9	10,83	12	10,8	8,23	8	50,0	4,18	2006
biete zusammen									
208	1 393,7	21,52	86	411,3	2,79	8	10,4	6,80	1998
234	1 107,8	24,44	53	168,5	2,11	15	46,5	10,86	1999
188	1 398,9	26,70	74	198,3	4,43	33	208,6	6,66	2000
161	816,6	32,88	51	199,5	7,98	8	72,1	9,30	2001
93	504,3	36,48	53	248,1	4,35	7	17,3	16,79	2002
78	350,3	33,26	39	113,2	5,93	3	54,3	6,42	2003
85	504,1	41,91	31	149,7	5,98	4	18,5	11,29	2004
85	345,4	29,92	20	22,0	2,57	3	3,5	37,68	2005
73	463,5	64,44	15	50,5	11,93	11	53,1	4,25	2006

4. Kaufwerte der Grundstücksarten 2006 nach Gemeinde- und Grundstücksgrößenklassen

Grundstücke mit ... bis unter ... m ²	Alle Grundstücke			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 Euro	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
Gemeinden unter 2 000 Einwohner									
100 - 300	29	6,2	698,6	17	3,8	174,17	8	1,6	15,84
300 - 500	51	20,2	1 887,5	40	15,6	115,95	8	3,3	18,42
500 - 1 000	389	294,1	19 627,8	306	231,6	76,82	80	60,3	29,73
1 000 - 3 000	121	179,3	12 365,1	90	121,8	90,74	24	42,0	17,35
3 000 und mehr	23	256,8	3 138,1	4	17,6	53,41	10	144,1	6,72
Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohner									
100 - 300	13	2,6	261,9	10	2,0	116,19	.	.	.
300 - 500	25	9,9	1 217,7	23	9,2	130,05	.	.	.
500 - 1 000	243	174,5	16 408,8	217	153,1	102,96	25	20,4	29,39
1 000 - 3 000	65	92,5	5 948,6	41	54,1	93,61	14	23,7	24,55
3 000 und mehr	17	140,5	1 484,5	4	17,1	28,30	7	60,1	4,62
Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohner									
100 - 300	22	5,1	936,0	22	5,1	184,18	–	–	–
300 - 500	39	16,5	1 910,8	36	15,1	122,33	3	1,4	44,79
500 - 1 000	167	117,6	12 719,9	158	110,5	113,45	8	6,0	23,94
1 000 - 3 000	50	84,9	9 439,2	30	47,2	178,24	6	10,2	37,26
3 000 und mehr	22	163,6	5 806,3	11	59,8	67,27	6	49,7	19,39
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohner									
100 - 300	12	2,6	312,3	10	2,2	137,10	.	.	.
300 - 500	45	19,4	2 789,1	45	19,4	143,81	–	–	–
500 - 1 000	128	84,5	10 846,7	125	82,2	131,26	.	.	.
1 000 - 3 000	31	42,9	5 011,2	24	29,5	129,41	.	.	.
3 000 und mehr	16	169,6	19 281,4	5	53,2	124,30	.	.	.
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohner									
100 - 300	10	2,2	457,8	9	2,0	223,57	.	.	.
300 - 500	37	15,6	2 736,8	37	15,6	175,57	–	–	–
500 - 1 000	115	75,5	10 951,6	112	73,3	148,60	.	.	.
1 000 - 3 000	31	48,6	3 868,2	22	31,0	103,66	.	.	.
3 000 und mehr	14	122,8	7 850,8	7	30,7	80,89	.	.	.
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohner									
100 - 300	19	3,7	672,8	19	3,7	180,23	–	–	–
300 - 500	12	4,9	482,8	12	4,9	99,39	–	–	–
500 - 1 000	77	51,7	4 315,5	76	51,1	84,29	.	.	.
1 000 - 3 000	8	14,1	1 336,4	7	11,7	109,57	–	–	–
3 000 und mehr	6	104,2	12 524,1	4	35,9	158,34	–	–	–
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohner									
100 - 300	5	1,1	410,7	5	1,1	363,79	–	–	–
300 - 500	13	5,6	785,9	12	5,2	147,41	.	.	.
500 - 1 000	21	14,1	1 773,6	19	12,9	134,03	–	–	–
1 000 - 3 000	10	14,5	1 886,3	9	13,2	130,39	–	–	–
3 000 und mehr	4	14,8	804,5	3	9,8	75,82	–	–	–
Schleswig-Holstein insgesamt									
100 - 300	110	23,5	3 750,1	92	20,0	183,53	12	2,3	20,36
300 - 500	222	92,0	11 810,6	205	85,0	136,88	13	5,5	28,36
500 - 1 000	1 140	812,0	76 643,9	1 013	714,8	103,27	118	90,2	29,22
1 000 - 3 000	316	476,8	39 855,0	223	308,5	112,04	49	85,4	21,95
3 000 und mehr	102	972,3	50 889,6	38	224,1	93,56	28	273,8	10,58

5. Kaufwerte der Grundstücksarten in Kreisen und kreisfreien Städten 2003 - 2006

KREISFREIE STADT Kreis	Jahr	Alle Grundstücke			Darunter					
					baureifes Land			Rohbauland		
		Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 Euro	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLENSBURG	2003	91	130,5	4781,9	87	67,6	66,04	.	.	.
	2004	40	24,9	1601,5	40	24,9	64,28	–	–	–
	2005	137	101,8	7204,8	137	101,8	70,78	–	–	–
	2006	72	92,3	4543,1	70	56,4	71,35	.	.	.
KIEL	2003	33	46,8	3836,8	31	43,1	80,92	.	.	.
	2004	49	57,0	9190,7	49	57,0	161,19	–	–	–
	2005	76	264,1	13124,4	68	54,6	117,55	.	.	.
	2006	27	16,8	2291,7	23	14,0	147,18	.	.	.
LÜBECK	2003	13	22,0	1366,5	12	9,0	124,74	.	.	.
	2004	16	13,9	1251,9	13	10,2	99,87	.	.	.
	2005	43	49,6	4602,2	42	49,3	90,87	–	–	–
	2006	26	33,3	3369,3	25	28,2	117,30	–	–	–
NEUMÜNSTER	2003	78	115,7	6670,6	64	42,8	85,63	4	4,3	8,73
	2004	93	75,3	5050,1	83	52,7	82,33	3	4,7	12,28
	2005	55	60,0	3770,8	52	33,1	89,20	.	.	.
	2006	23	18,4	1490,4	22	16,0	89,85	–	–	–
Dithmarschen	2003	220	237,2	6181,5	132	105,4	45,81	81	73,5	11,54
	2004	108	239,5	4116,0	61	55,8	41,71	39	65,2	10,96
	2005	110	120,9	3724,9	64	53,8	41,80	39	35,5	23,27
	2006	77	108,2	2607,1	53	42,5	47,90	22	53,4	9,44
Herzogtum Lauenburg	2003	214	179,1	13991,1	209	163,9	83,58	.	.	.
	2004	189	308,5	15424,1	180	191,5	72,73	3	92,0	8,37
	2005	258	201,7	18261,7	257	200,3	90,95	–	–	–
	2006	175	144,9	13528,2	142	113,1	109,23	29	20,3	41,59
Nordfriesland	2003	473	627,3	27433,2	284	259,9	88,77	172	352,5	12,16
	2004	330	573,6	38532,0	201	258,9	132,29	108	287,0	14,04
	2005	292	596,0	20258,0	161	160,6	92,76	111	402,7	11,78
	2006	326	533,4	29765,6	211	213,0	121,11	102	219,1	10,72
Ostholstein	2003	364	287,3	24005,7	357	270,3	87,63	6	14,6	15,59
	2004	286	382,5	22711,9	262	213,1	93,22	18	91,1	18,82
	2005	242	294,4	20112,9	222	198,5	86,95	5	61,7	28,11
	2006	135	151,1	10991,1	132	99,4	105,94	.	.	.
Pinneberg	2003	163	126,1	16402,4	159	94,4	162,93	.	.	.
	2004	96	90,6	8282,4	90	58,9	125,60	3	22,4	21,38
	2005	196	177,5	24074,5	190	143,3	162,29	.	.	.
	2006	103	95,0	12311,1	101	86,1	135,50	–	–	–
Plön	2003	251	189,7	16978,2	247	183,0	91,72	3	6,2	30,00
	2004	195	144,9	13271,7	191	140,5	94,31	.	.	.
	2005	240	179,6	15667,3	237	166,9	92,66	.	.	.
	2006	124	98,4	8797,7	113	73,7	109,61	.	.	.
Rendsburg-Eckernförde	2003	493	538,7	28116,6	398	307,5	74,97	69	122,4	23,57
	2004	329	302,8	21339,5	296	246,7	79,24	21	16,7	34,57
	2005	378	373,7	24323,9	306	236,4	90,14	59	92,4	23,60
	2006	164	174,5	11867,0	139	110,3	97,07	13	11,7	37,97
Schleswig-Flensburg	2003	451	499,9	20132,0	405	326,4	54,24	24	101,8	11,53
	2004	269	459,9	15667,3	221	198,9	54,49	28	197,9	13,25
	2005	313	403,6	15044,7	281	247,1	52,49	18	109,0	10,12
	2006	165	276,7	7491,7	140	147,0	42,56	10	47,3	10,06
Segeberg	2003	259	237,9	27943,2	242	213,5	121,08	17	24,5	85,69
	2004	221	186,9	21212,8	203	145,2	130,56	14	26,9	10,36
	2005	116	95,5	8449,5	106	75,1	106,69	7	16,2	16,91
	2006	109	193,6	21746,6	91	105,6	139,34	9	30,9	11,87
Steinburg	2003	281	253,0	14335,7	233	197,1	66,83	46	51,9	20,61
	2004	159	129,5	7979,9	123	87,6	76,63	35	33,6	28,40
	2005	191	159,8	9915,6	148	105,4	81,10	41	52,8	25,15
	2006	115	111,2	5852,3	94	85,7	60,23	21	25,5	27,04
Stormarn	2003	628	737,6	88677,1	591	450,8	157,50	14	199,0	67,18
	2004	323	666,2	48553,2	289	207,4	156,73	7	194,9	20,56
	2005	502	809,7	70322,6	473	381,2	158,85	11	322,1	21,24
	2006	249	328,9	46296,3	215	161,4	164,31	9	25,9	56,88
Schleswig-Holstein	2003	4 012	4228,9	300852,4	3 451	2734,8	95,43	441	976,3	27,86
	2004	2 703	3656,0	234185,0	2 302	1949,3	100,41	281	1 034,4	15,68
	2005	3 149	3888,1	258857,6	2 744	2207,4	101,38	297	1 310,0	18,74
	2006	1 890	2376,6	182949,2	1 571	1352,3	106,96	220	457,1	16,65

6. Baureifes Land in Kreisen und kreisfreien Städten 2006

– Quartilswerte –

KREISFREIE STADT Kreis	Quartil	Kaufwert		Fläche		Preis Euro/m ²
		in 1 000 Euro	Anteil in %	in 1 000 m ²	Anteil in %	
		bis zum jeweiligen Quartil				
FLENSBURG	I	485,6	12,1	11,6	20,6	53,67
	II ^a	1 350,9	33,6	25,9	45,9	68,67
	III	2 841,8	70,6	45,5	80,6	93,42
KIEL	I	183,0	8,9	2,1	14,8	111,66
	II ^a	788,8	38,3	6,6	47,5	145,19
	III	1 349,1	65,5	10,4	74,2	154,29
LÜBECK	I	621,3	18,8	9,5	33,7	92,04
	II ^a	1 773,1	53,7	20,4	72,3	148,53
	III	2 527,2	76,5	25,0	88,7	185,41
NEUMÜNSTER	I	250,7	17,4	4,5	27,9	82,30
	II ^a	590,7	41,1	8,3	51,8	98,00
	III	909,5	63,3	11,5	72,2	98,01
Dithmarschen	I	307,3	15,1	12,1	28,4	30,90
	II ^a	720,9	35,4	22,4	52,6	50,00
	III	1 293,7	63,6	33,0	77,6	60,86
Herzogtum Lauenburg	I	1 537,4	12,4	30,5	27,0	66,32
	II ^a	4 062,1	32,9	61,4	54,3	91,49
	III	7 474,7	60,5	88,8	78,5	166,10
Nordfriesland	I	1 583,0	6,1	60,2	28,3	40,00
	II ^a	3 751,1	14,5	108,1	50,7	50,00
	III	7 655,5	29,7	162,0	76,0	115,29
Ostholstein	I	1 446,8	13,7	30,6	30,8	70,56
	II ^a	3 170,2	30,1	51,6	52,0	91,00
	III	5 318,4	50,5	71,8	72,2	129,06
Pinneberg	I	1 709,6	14,7	24,2	28,1	80,00
	II ^a	4 896,2	42,0	53,6	62,3	145,00
	III	8 072,2	69,2	71,0	82,5	212,92
Plön	I	1 267,5	15,7	19,7	26,7	86,92
	II ^a	3 089,2	38,2	38,9	52,8	103,15
	III	5 118,9	63,4	56,7	76,9	130,00
Rendsburg-Eckernförde	I	1 659,9	15,5	35,4	32,1	66,92
	II ^a	3 792,0	35,4	61,4	55,7	96,90
	III	6 706,6	62,7	86,3	78,2	140,00
Schleswig-Flensburg	I	1 023,3	16,4	52,8	35,9	32,56
	II ^a	2 326,0	37,2	83,9	57,1	49,75
	III	3 878,5	62,0	111,9	76,2	59,55
Segeberg	I	3 595,2	24,4	42,7	40,4	95,19
	II ^a	4 952,9	33,6	54,7	51,8	135,97
	III	7 332,8	49,8	69,5	65,8	185,37
Steinburg	I	1 221,3	23,6	29,5	34,4	50,00
	II ^a	2 343,0	45,4	50,2	58,5	61,47
	III	3 869,8	74,9	72,4	84,4	78,40
Stormarn	I	4 597,1	17,3	48,9	30,3	135,00
	II ^a	10 288,6	38,8	86,4	53,5	175,72
	III	18 085,2	68,2	126,1	78,1	215,00
Schleswig-Holstein	I	15 539,7	10,7	406,8	30,1	58,00
	II^a	40 330,2	27,9	746,4	55,2	91,40
	III	76 291,5	52,7	1 057,6	78,2	150,00

^a Das II. Quartil entspricht dem Median- bzw. Zentralwert.

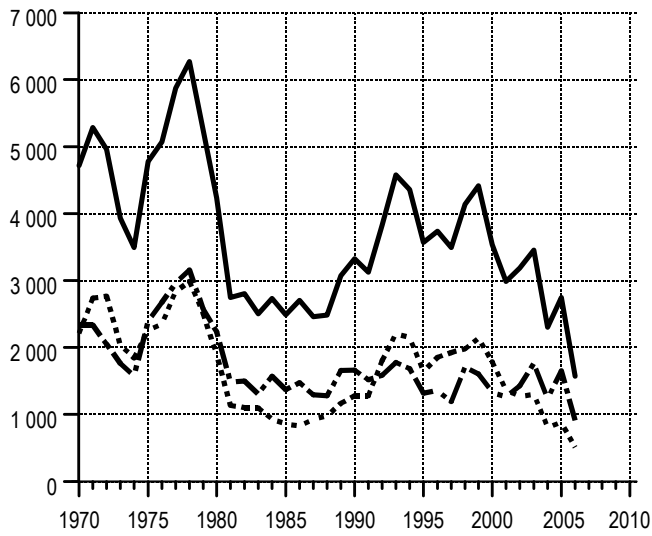
7. Baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2001 - 2006

– Quartilswerte –

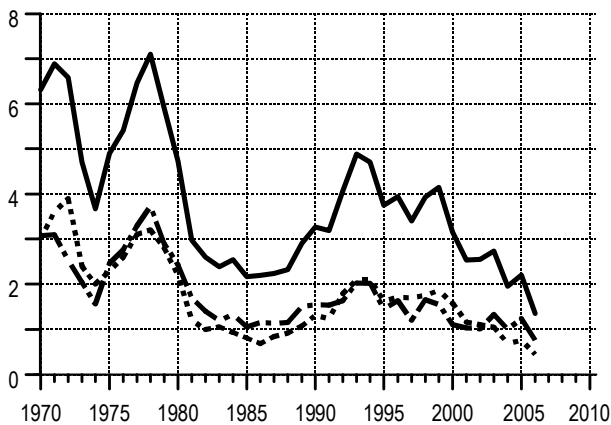
KREISFREIE STADT Kreis	Quartil	Preise in Euro/m ² bis zum jeweiligen Quartil (II. Quartil = Median)					
		2001	2002	2003	2004	2005	2006
FLENSBURG	I	50,40	43,55	43,54	63,00	53,67	53,67
	II	57,86	70,56	70,00	71,00	60,00	68,67
	III	65,77	81,81	79,14	71,00	79,28	93,42
KIEL	I	130,65	133,41	100,00	128,36	139,95	111,66
	II	147,74	151,00	148,75	144,32	150,19	145,19
	III	184,00	179,32	155,42	170,70	163,26	154,29
LÜBECK	I	.	.	.	84,53	64,94	92,04
	II	.	.	.	96,80	169,86	148,53
	III	.	.	.	128,00	185,52	185,41
NEUMÜNSTER	I	76,69	83,62	73,90	79,65	85,04	82,30
	II	81,81	85,00	85,00	90,00	90,00	98,00
	III	84,36	92,00	106,88	94,95	90,00	98,01
Dithmarschen	I	30,75	25,56	35,25	24,30	28,85	30,90
	II	45,15	50,00	49,78	47,10	44,73	50,00
	III	52,92	61,10	58,13	64,99	53,25	60,86
Herzogtum Lauenburg	I	54,78	70,62	66,00	71,36	65,80	66,32
	II	89,45	93,95	93,01	84,72	90,40	91,49
	III	122,71	112,00	110,00	108,50	112,80	166,10
Nordfriesland	I	30,48	35,58	38,96	36,56	35,00	40,00
	II	42,46	48,00	51,63	57,71	48,10	50,00
	III	60,08	60,29	65,00	80,50	68,33	115,29
Ostholstein	I	61,22	62,31	66,14	58,98	63,41	70,56
	II	81,81	85,42	87,85	87,47	88,81	91,00
	III	112,82	125,35	115,57	133,20	150,00	129,06
Pinneberg	I	127,82	111,30	145,56	100,00	128,00	80,00
	II	157,95	132,76	170,70	134,34	157,48	145,00
	III	192,00	184,28	193,66	160,00	200,00	212,92
Plön	I	63,91	72,90	68,52	70,39	68,36	86,92
	II	75,67	107,19	104,00	104,00	89,42	103,15
	III	117,24	145,00	128,00	135,00	118,00	130,00
Rendsburg-Eckernförde	I	63,09	58,18	59,58	62,45	65,05	66,92
	II	79,25	79,82	79,00	81,16	82,50	96,90
	III	95,71	95,00	98,00	100,67	125,00	140,00
Schleswig-Flensburg	I	46,78	43,50	46,74	42,61	43,35	32,56
	II	56,24	55,73	58,80	55,00	57,00	49,75
	III	61,36	62,00	64,61	62,96	65,03	59,55
Segeberg	I	61,36	64,05	75,28	98,00	82,00	95,19
	II	103,60	98,00	100,59	112,10	106,42	135,97
	III	146,00	139,76	143,03	154,00	157,11	185,37
Steinburg	I	61,30	58,00	57,95	58,74	64,06	50,00
	II	72,99	73,15	71,02	74,97	79,96	61,47
	III	87,04	86,92	92,02	101,50	107,83	78,40
Stormarn	I	127,82	127,20	140,00	134,49	136,29	135,00
	II	173,64	167,70	179,00	162,50	174,82	175,72
	III	204,52	200,00	195,00	190,00	190,00	215,00
Schleswig-Holstein	I	51,04	53,88	58,80	60,00	61,58	58,00
	II	75,18	76,00	85,00	88,05	93,02	91,40
	III	112,48	115,38	135,75	134,94	150,00	150,00

Baureifes Land

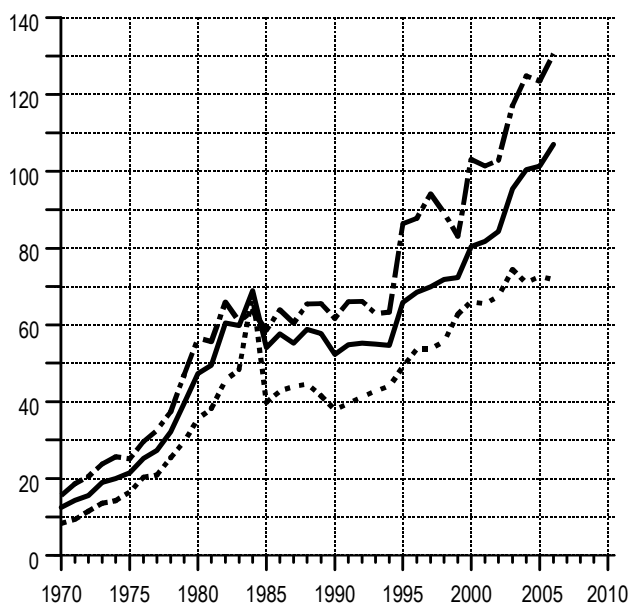
Anzahl der Kauffälle



Umgesetzte Baulandfläche in Mill. m²

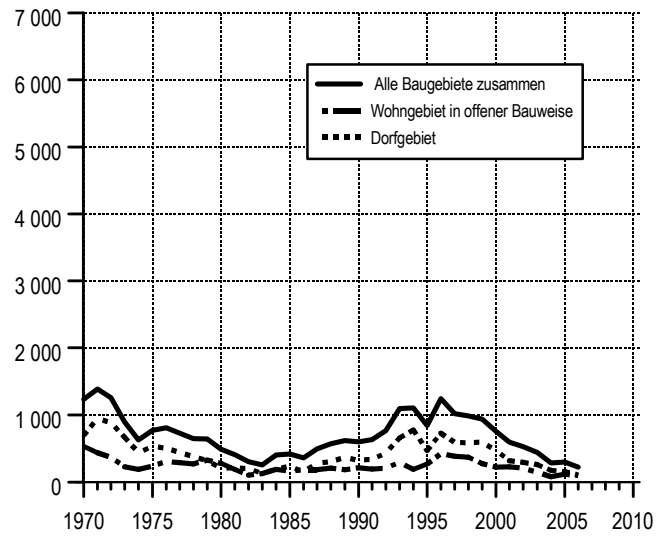


Kaufwerte in Euro/m²

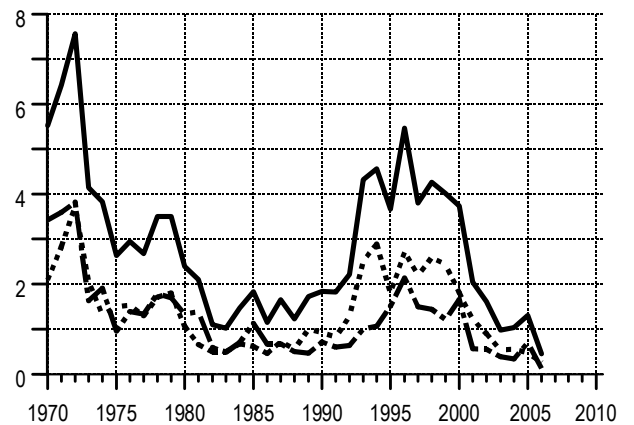


Rohbauland

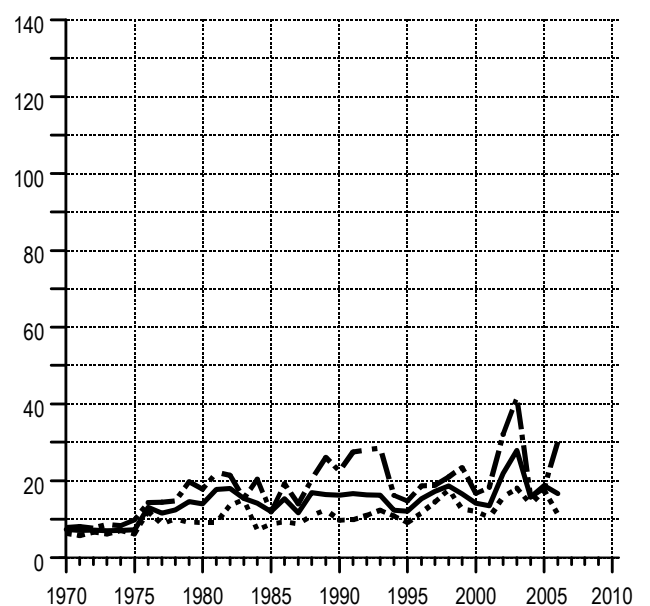
Anzahl der Kauffälle



Umgesetzte Baulandfläche in Mill. m²



Kaufwerte in Euro/m²



240703 Sta Nord